

TANGENTE

Schmuck als Miniatur-Bildhauerwerke

Bilder, Schmuck und Skulpturen von Imrich Svitana, dem unbekanntem, bekannten slowakischen Künstler in der Tangente, Eschen. Eine Ausstellung, die am letzten Samstag im Beisein von Kulturbeiratspräsident Arnold Kind eröffnet wurde.

kj - Unter «Reminiszenzen» wurde die Ausstellung Imrich Svitanas angekündigt. Klingt besser als «Rückerinnerungsgesten», ist jedoch für viele schwerer zu verstehen. Die Vernissagerednerin, Jitka Haakovà, Kunsthistorikerin und Mitarbeiterin der Tatranskà galéria, Poprad, Slowakei, machte den Begriff der Reminiszenzen transparent.

«Imrich Svitana ist Slowake, noch genauer ein Zipser - in Zipser Neudorf unter der Hohen Tatra geboren, in Poprad lebend. Er ist Bildhauer von Beruf, der sich schon während seiner Studien auf Arbeit mit Metall, hauptsächlich Schmuckgestaltung spezialisiert hat...Die Studien des jungen Künstlers koinzidierten mit dem Prager Frühling 1968...Im gewissen Sinne waren die Ideen des Prager Frühlings mit denen der Studentenunruhen im Westen verwandt, doch andererseits waren

sie ganz gegenteilig, weil politisch von links nach rechts gerichtet. In der Kunst ging es nicht wie im Westen um Politisierung, sondern um ihre Befreiung von den unsinnigen Vorschriften des sozialistischen Realismus; man könnte an die Tradition des Modernismus wieder anknüpfen.

Die Hochschule für angewandte Kunst, an der der junge Svitana studierte, war in diesem Sinne immer viel freier als die Akademie der bildenden Künste. Aus dem Gestalten von Gebrauchsgegenständen hat sich eine ganz freie Kunst entwickelt, die sich weder der Funktion des Gegenstands noch den ideologischen Klischees fügen musste....».

Svitana - der Skulpteur

Was immer der politische Hintergrund dieses Künstlers gewesen sein mag. In seiner Kunst ist er unpolitisch. Seine Bilder zeigen seine künstlerischen Ambitionen. Und diese liegen eindeutig im bildhauerischen Bereich. Seine Skulpturen aus Bronze und anderen Naturmaterialien scheinen den Bildern entstieg zu sein. Bilder, die durch ihre Farbigekeit und ihren Formenreichtum bestechen. Einige der Skulpturen, die in der Tangente Eschen ausgestellt sind, waren ursprünglich Schmuckstücke. Der ausgestellte Schmuck dort scheint beste Aussichten zu ha-

ben, einmal als Skulptur zu enden. Schmuckstücke von raffiniertem Gestaltungswillen geprägt, schön und exotisch anmutend. Seine Bilder lösen Assoziationen an lateinamerikanische Farben- und Formenpracht aus; allein ihre Statik und beinahe akribisch genaue Zeichnung verhindert diesen Ausflug in so ferne Welten. Der künstlerische Wert dieser in der Tangente Eschen ausgestellten Werke Svitanas ist unbestritten. Der gesellschaftspolitische Hintergrund erklärt, warum wir es bei ihm nicht mit einem innovativen oder gar progressiven Künstler zu tun haben.

Künstleraustausch

Auf Einladung der Galerie Tangente stellt nun Svitana seine Werke bis zum 30. September 1995 aus. Am 10. Oktober findet in der Tatranskà galéria in Poprad eine Vernissage zur Ausstellung Arno Oehri statt. Er wurde aus einer Reihe von Liechtensteiner KünstlerInnen durch eine slowakische Delegation ausgewählt. Eine Ehre für den engagierten «Ostexperten» und «Liechtenstein-Botschafter» für den Osten Europas. Spannend aber auch, weil, wie er meinte, dort am Fusse der Hohen Tatra die russischen Einflüsse noch sehr stark seien und dies dem Ausstellungsort «Horny Smokovec» einen besonderen Reiz verleihe.